

Interreligiöser Kalender

2009



Der Integrationsbeauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen



Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Do Neujahr, Weihnachtstferien, Hochfest der Gottesmutter Maria, Muharrem-Fasten	1 So	1 So	1 Mi	1 Fr Maifeiertag	1 Mo Pfingsten, Pfingstferien
2 Fr Muharrem-Fasten	2 Mo	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di
3 Sa Muharrem-Fasten	3 Di	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi
4 So Muharrem-Fasten	4 Mi	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Do
5 Mo Muharrem-Fasten, Theophanie, Epiphania, Hochfest d. Erscheinung d. Herrn (Hlg. Drei Könige), Muharrem-Fasten, Aschura	5 Do	5 Do	5 So Palmsonntag, Osterferien	5 Di Tag des Hızır İlyas (Hidrellez)	5 Fr
6 Di Muharrem-Fasten, Weihnachten, Muharrem-Fasten	6 Fr	6 Fr	6 Mo	6 Mi Tag des Hızır İlyas (Hidrellez)	6 Sa Gedenkfest für Abdal Musa, Dreifaltigkeitssonntag, Pfingsten, Gedenkfest für Abdal Musa
7 Mi Muharrem-Fasten	7 Sa	7 Sa Sonntag der Orthodoxie, Der Geburtstag des Propheten	7 Di	7 Do	7 So
8 Do Muharrem-Fasten	8 So	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo
9 Fr Muharrem-Fasten	9 Mo Tu Bischofswat	9 Mo	9 Do Gründonnerstag, Gründonnerstag, Karfreitag, Karfreitag, Pessach	9 Sa	9 Di
10 Sa Asure-Tag	10 Di	10 Di Purim	10 Fr	10 So	10 Mi
11 So	11 Mi	11 Mi	11 Sa Pessach, Ostern	11 Mo	11 Do Fronleichnam
12 Mo	12 Do	12 Do	12 So Palmsonntag, Ostern, Ostern	12 Di	12 Fr
13 Di	13 Fr Hızır Fasten	13 Fr	13 Mo Pessach	13 Mi	13 Sa
14 Mi	14 Sa Hızır Fasten	14 Sa	14 Di Pessach	14 Do	14 So
15 Do	15 So Hızır Fasten	15 So	15 Mi Pessach	15 Fr	15 Mo
16 Fr	16 Mo	16 Mo	16 Do Pessach	16 Sa	16 Di
17 Sa	17 Di	17 Di	17 Fr Karfreitag	17 So	17 Mi
18 So	18 Mi	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Do
19 Mo	19 Do Hlg. Josef	19 Do	19 So Ostern (Pas-cha)	19 Di	19 Fr Heiligstes Herz Jesu
20 Di	20 Fr	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Sa
21 Mi	21 Sa	21 Sa Geburtstag des Hlg. Ali u. Newrozfest	21 Di	21 Do Christi-Himmelfahrt	21 So
22 Do	22 So	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo
23 Fr	23 Mo	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di
24 Sa	24 Di	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi Geburt Johannes des Täufers, Anfang der heiligen drei Monate
25 So	25 Mi Aschermittwoch	25 Mi Verkündigung des Herrn, Verkündigung der Gottesmutter	25 Sa	25 Mo	25 Do Die Nacht der Empfängnis
26 Mo	26 Do	26 Do	26 So	26 Di	26 Fr
27 Di Hl. Sava	27 Fr	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa
28 Mi	28 Sa	28 Sa	28 Di	28 Do Christi-Himmelfahrt	28 So
29 Do	29 So	29 So	29 Mi	29 Fr Schawuot	29 Mo Hlg. Petrus und Hlg. Paulus
30 Fr Hll. drei Hierarchen	30 Mo	30 Mo	30 Do	30 Sa Schawuot	30 Di
31 Sa	31 Di	31 Di	31 So	31 So Pfingsten	

Wichtige, zentrale Feste:

Judentum: Rosch Haschana, Jom Kippur
Islam: Opferfest, Ramadanfest
Alevitentum: Asure-Tag, Geburtstag des Heiligen (Hz.) Ali und Newrozfest
Christentum (Evangelisch, Katholisch, Orthodoxo): Ostern und Weihnachten

Bedeutung bestimmter Wochentage

Schabbath (Sabbat, Jüdisch): Der Schabbath erinnert an den siebten Tag der Schöpfungswache und an die Ruhepause, die G'ttlich an diesem Tag gönnte. Der Schabbath wird von Freitagabend bis Samstagabend begangen. An diesem Tag gilt das Verbot, kreativ schaffend tätig zu werden (unter Bezug auf „G'tt schuf Himmel und Erde an sechs Tagen, am siebenten feierte er und ruhte“).

Sonntag (Christlich): Am Sonntag feiern die Christen die Auferstehung Jesu Christi und ihre Erlösung als den Kern des christlichen Glaubens. Viele Christen besuchen daher an diesem Tag den gemeinschaftlichen Gottesdienst. In den christlich geprägten Ländern ist der Sonntag ein wöchentlicher Feiertag.

Freitag (Islamisch): Im Islam gilt der Freitag als besonderer Wochentag, da hier das Freitagsgebet gemeinsam in der Moschee stattfindet, was als Pflicht für erwachsene, männliche Muslime gilt. Dem Gebet geht – wie jedem rituellen Gebet – eine rituelle Waschung voraus. In vielen islamischen Ländern ist der Freitag ein „freier“ Tag.

Donnerstagabend (Alevitisch): Im Alevitentum gibt es keinen besonderen Feiertag in der Woche. Der Donnerstagabend gilt insofern als besonders, da an diesem Abend das Gebet stattfindet. (Der Donnerstagabend ist auch im Islam heilig, da der islamische (Freitag) am Abend davor beginnt).

Bemerkungen

* Orthodoxe Kirchen, die sich nach dem alten (julianischen) Kalender richten, feiern diese Feste 13 Tage später; in Deutschland betrifft dies im Wesentlichen die russische, georgische und die serbische Orthodoxe Kirche.

Wichtigste Feiertage 2009

Januar
 29.12.2008-09.01.2009 Muharrem-Fasten – Alevitisch
 Dem im Jahre 680 n. Chr. in Kербala (heutiger Irak) ermordeten dritten Imam *Hüseyn* wird in der 12-tägigen Trauerzeit die Verbundenheit gezeigt. Während dieser Zeit wird gefastet und Enthaltensamkeit geübt um den Leidensweg *Hüseyns* nachzuempfinden. Zu Ehren weiterer Imame wird zwölf Tage gefastet.

01.01.2009 Christliches Neujahr – Evangelisch/Hochfest der Gottesmutter Maria – Katholisch
 Nach gregorianischem Kalender beginnt an diesem Tag das Jahr 2009 nach Christus. Die Katholiken feiern an diesem Tag, genau eine Woche nach dem Weihnachtstag, das Hochfest der Gottesmutter und freuen sich mit der Mutter Jesu über das göttliche Kind, das der Welt das Heil bringt.

06.01.2009 Epiphania bzw. Hochfest der Erscheinung des Herrn (Dreikönigsfest) – Evangelisch/Katholisch
 Auch das „Fest der Erscheinung“ (griech.: Epiphania) des Herrn“ feiert die Geburt Jesu Christi, doch weniger das kleine Kind in der Krippe, sondern die Ankunft Gottes in der Welt. In Deutschland gedenkt man besonders der Heiligen Drei Könige, die durch ihre Geschenke und ihre Anbetung im Jesuskind den Gottessohn bekennen. In Erinnerung daran ziehen die „Sternsinger“, als Könige verkleidete Kinder, durch die Straßen und sammeln für Kinder in armen Ländern. C + M + B (Christus Königssonnen Benedicite – Christus segne dieses Haus) schreiben sie an die Türen.

06.01.2009/19.01.2009 Theophanie – Orthodox
 Am Fest der Theophanie (griech. = Erscheinung Gottes) feiert die Orthodoxe Kirche die Taufe Jesu Christi im Jordan (Mt 3, 13-17) und dabei die Offenbarung des dreieinigen Gottes. Nach orthodoxem Verständnis wurde durch das Eintauchen Christi in das Wasser dieses und die ganze Schöpfung geheiligt, und so wird an diesem Tag auch die Wasserweihe vollzogen, d.h. eine Segnung der Flüsse, Seen, des Meeres, des Wassers allgemein.

07.01.2009 Aschura – Islamisch
 Das Fest erinnert an große Ereignisse, wie z.B. die Erschaffung der Erde und der Himmel, die Anerkennung der Reue Adams durch Gott, die Errettung Noahs von der Sintflut, die Errettung Abrahams vom Feuer, die Rettung des Propheten Mose in Ägypten. Sie findet am 10. des ersten Monats des Mondkalenders (Muharram) statt. An diesem Tag fasten manche Muslime, der Tradition (sunna) des Propheten Muhammed folgend. Zudem bereiten sie eine Aschura-Süßspeise, die auf Noah zurückgeführt wird.

07.01.2009 Weihnachten – Orthodox
 Feier der Geburt Jesu Christi (siehe weitere Erläuterungen 25.12.2009)

10.01.2009 Asure-Tag – Alevitisch
 Im Anschluss an das 12-tägige Muharrem-Fasten wird dieses Fest gefeiert. Es wird eine süße Suppe (*Asure*) gekocht und als Symbol der Dankbarkeit unter Bekannten, Verwandten und Nachbarn verteilt und gemeinsam gegessen. Alevitische Gemeinden verteilen *Asure* auf den Marktplätzen oder vor ihren Cem-Häusern. Die Anzahl der Zütaten (12) und die Tage des Fastens sollen an das Leid der Imame erinnern. Aleviten bringen mit *asure* auch ihren Dank zum Ausdruck, dass *Zeynel Abidin*, der Sohn von Imam *Hüseyn* aufgrund seiner Krankheit das Mässaker von Kербala überlebte. Zusätzlich soll dieses Fest an die Errettung der Arche Noah erinnern. Noah hatte der Überlieferung zufolge mit den Resten seiner Vorräte diese Speise zubereitet.

27.01.2009 Hl. Sava – Orthodox
 Der Hl. Sava (1175 – 1236) war der erste orthodoxe Erzbischof von Serbien. Er wird in der serbischen Orthodoxen Kirche auch wegen seiner Gelehrsamkeit sehr verehrt.

30.01.2009 Hll. drei Hierarchen – Orthodox
 Die drei Bischöfe und Kirchenlehrer Basilas der Große (um 330 – 379), Gregorios der Theologe (um 329 – 390) und Johannes Chrysozomos (344/349 – 407) werden an diesem Tag besonders in der griechischen Orthodoxen Kirche gefeiert. Sie gelten als Vorbilder der Bildung und der Gelehrsamkeit und Patronen der Wissenschaft und Schule.

Februar

09.02.2009 Tu Bischofswat – Jüdisch
 Das Neujahr der Bäume: Wörtlich bezeichnet das Fest den 15. Tag des Monats Schwat. Neben einer einst steuerrechtlichen Relevanz, ist es der Tag an dem der Natur, die aus dem Winterschlaf erwacht, gedacht wird. In Israel begibt man ihn heute mit allen Schulkindern, die an diesem Tag neue Pflanzen, insbesondere Bäume pflanzen. Auch außerhalb Israels pflanzen Juden an diesem Tag Bäume. Es ist üblich, besonders viele verschiedene Früchte zu essen.

13.–15.02.2009 Hızır Fasten – Alevitisch
 Hızır ist der unsterbliche Heilige, der allen in Not zur Hilfe kommt und meist mit dem Wollen „Eile herbei Hızır“ gerufen wird. Die zweite bzw. dritte Februarwoche wird als die „Woche von Hızır“ gefeiert. Drei Tage lang in der Regel am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird gefastet. Eine spezielle Speise (kavut) aus Weizen wird am letzten Abend vorbereitet, die über Nacht ruht. Jedes Familienmitglied wünscht sich etwas Besonderes. Man glaubt, dass die Wünsche in Erfüllung gehen, wenn Hızır über Nacht von der Speise kostet oder ein Zeichen (Segen) darauf hinterlässt. Am Abend werden die vorbereiteten Speisen an den heiligen Gedenkstätten bzw. Cem-Häusern mit allen Besuchern gemeinsam verspeist.

25.02.2009 Aschermittwoch – Evangelisch/Katholisch
 Mit diesem Tag beginnt die 40-tägige Vorbereitungszeit auf Ostern, die als Fasten- oder Passionszeit gilt, d.h. mit Verzicht, Gebet und guten Werken bereiten sich die Gläubigen auf den Leidensweg Jesu vor. Die 40 Tage haben ihr Vorbild in Jesus selbst, der auch 40 Tage und Nächte in der Wüste fastete. (An Sonntagen wird nicht gefastet.) Diese Zeit ist von Umkehr und Buße geprägt. Daher erhalten die Gläubigen am so genannten Aschermittwoch zeichenhaft Asche auf das Haupt gestreut.

März

08.03.2009 Sonntag der Orthodoxie – Orthodox
 Im Gedenken an den Sieg der Bilderverehrung im 8. Jh. feiert die Orthodoxe Kirche den ersten Sonntag der vor-österlichen Fastenzeit als „Triumph der Orthodoxie“. In Deutschland ist es üblich, dass Vertreter der verschiedenen orthodoxen Gemeinden dieses Gottesdienst gemeinsam feiern.

08.03.2009 Der Geburtstag des Propheten (Mevlid) – Islamisch
 In der 12. Nacht (vom 08.03. zum 09.03.) des dritten islamischen Monats (12. Rabiu'l-Awwal) wird der Geburtstag des Propheten Mohammed gefeiert, obwohl dies eigentlich sein Todestag war (Todestag war der 13. Rabiu'l-Awwal; vom Wochentag her waren beide gleich: Montag; der islamische Tag ist vom Sonnenuntergang zum Sonnenuntergang definiert). Dieser Tag bzw. die Nacht davor ist seinem Gedenken gewidmet. Mohammed wurde um 570 n.Chr. in Mekka geboren und entstammte dem vornehmsten Stammesgeschlecht der Kuraisch. Wo man heutzutage den Geburtstag Mohammeds feiert – Mevlid Kandili im Türkischen, Mawlid al Nabiyy im Arabischen –, geschieht dies in Moscheen in Form von Zereimonen und Gebeten oder auch in besinnlichen Familienunden. Bekantunden und Zivieren aus dem Koran gehören zum Ritual. Diese Nacht gilt als eine der fünf gesegneten Nächte im Islam.

10.03.2009 Purim – Jüdisch
 Als die Juden nach der Zerstörung des 1. Tempels in Persien lebten, versuchte ein Minister (Haman) den König dazu zu bringen, alle Juden umzubringen. Dieser war allerdings unwissentlich mit einer Jüdin (Esther) verheiratet, die zusammen mit ihrem Onkel (Mordechai) dies verhinderte. Die Gebote dieses Tages stehen neben der öffentlichen Verlesung der Gesichte aus der „Rolle Esther“ (Megilat Esther), u.a. die Verteilung des traditionellen Gebäcks (Hamantaschen) sowie Obst und Süßigkeiten an Bedürftige und Freunde vor. Üblich ist es, dass die Kinder sich an diesem Tag verkleiden und die Gemeinde fröhlich feiert. Der Tag vor Purim ist ein Fastentag.

19.03.2009 Hlg. Josef – Katholisch
 Als Bräutigam der Gottesmutter Maria und Ziehvater Jesu kommt dem Heiligen Josef eine wichtige Rolle im Kontext der Menschwerdung Gottes und des Beginn der Erlösung zu. Die Christen hoffen daher auf seine Hilfe auf dem Weg zur Vollendung.

21.03.2009 Geburtstag des Heiligen (Hz.) Ali und Newrozfest – Alevitisch
 Ali gehört als Heiliger zum Glaubensbekenntnis der Aleviten: „Es gibt keinen Gott außer Gott. Mohammed ist der Gesandte Gottes und Ali ist der Auserwählte Gottes (velly)“. Aleviten glauben, dass Ali als Heiliger geboren wurde im Neujahr (Newruz), am 21. März 598 n. Ch. in Mekka. Der 21. März wird in den alevitischen Gemeinden als Geburtstag von Ali gefeiert.

25.03.2009/07.04.2009 Verkündigung des Herrn/Verkündigung der Gottesmutter – Katholisch/Orthodox
 An diesem Tag, neun Monate vor Weihnachten, gedenken orthodoxe und katholische Christen der Verkündigung der Geburt Jesu Christi an die Gottesmutter Maria durch den Erzengel Gabriel, d.h. seiner Empfängnis. Die Botschaft des Engels bezeugt ihn als dem Sohn Gottes.

April

05.04.2009 Einzug Jesu Christi nach Jerusalem/Palmsonntag – Evangelisch/Katholisch
 Eine Woche vor Ostern feiert die Kirche den Einzug Jesu Christi nach Jerusalem (Mt 21, 1-11), wo er seinem Leiden, Tod und seiner Auferstehung entgegen ging, woran im Lauf der nun beginnenden Woche (Große Woche/Heilige Woche/Karwoche) gedacht wird. Seinen Namen hat dieser letzte Sonntag der Fastenzeit von den Palmen, mit denen die Gläubigen – ähnlich wie die Menschen damals in Jerusalem – Christus in einer gottesdienstlichen Prozession als Retter begrüßen.

09.–16.04.2009 Pessach – Jüdisch
 Das Überschreitungsfest: Nach der Sklaverei in Ägypten, erreicht G'tt durch die 10 Plagen, die er über Ägypten schickte, dass die Kinder Israels ausziehen dürfen. Am 7. Tag des Auszugs durchquerten sie das Schilfmeer, das sich für sie aufalt. In Erinnerung daran darf 7 Tage lang nichts „Gesäuertest“ gegessen werden (Mehl geht ab ca. 18 Minuten nach der Verbindung mit Wasser auf, dies nennt man Gesäuertes). Statt Brot wird daher Mazza (ungesäuertes Brot) gegessen. Am ersten Abend feiert man in der Familie den Seder. Dafür benutzt man die Pessach-Hagadah, ein Buch, das den Auszug aus Ägypten beschreibt und darüber hinaus die traditionelle Abfolge des Seders beinhaltet immer wieder zu feiern. Auch erinnert der Gründonnerstag an die Nacht, in der Jesus verurteilt und gefangen genommen wurde.

09.04.2009 Gründonnerstag – Evangelisch/Katholisch
 Mit dem Gründonnerstag beginnt das große Osterfest, das sich bis zur Nacht zum Ostersonntag erstreckt. Heute gedenkt man besonders des letzten Abendmahls Jesu mit seinen Jüngern am Vorabend der Kreuzigung. In diesem Mahl nimmt Jesus seinen Opferloht bereits voraus und trägt seinen Jüngern auf, das Mahl in diesem Sinne zu seinem Gedächtnis immer wieder zu feiern. Auch erinnert der Gründonnerstag an die Nacht, in der Jesus verurteilt und gefangen genommen wurde.

10.04.2009 Karfreitag – Evangelisch/Katholisch
 Die Kreuzigung des Todes Jesu: Christen erinnern sich der Leiden und des Todes Jesu und glauben, dass durch den Tod des Gottessohnes Jesu Christi auch ihr Tod überwunden wird. Im Angesicht des Todes Jesu warten die Christen auf seine Auferstehung (Ostern). Für orthodoxe Christen gilt der Karfreitag vielfach als höchster Feiertag und als wichtigster Abendmahlsfest. Er wird als stiller Feiertag begangen. Früher war der Karfreitag ein Tag des strengen Fastens, bis heute wird in vielen Familien Fische gegessen.

12.04.2009 Einzug Jesu Christi nach Jerusalem/Palmsonntag – Orthodox
 Siehe Erläuterungen 05.04.2009

12./13.04.2009 Ostern – Evangelisch/Katholisch
 Die christliche Gemeinde feiert die Auferstehung Jesu Christi von den Toten, in der der Tod überwunden und das Leben wieder neu hergestellt wird. Ostern ist ein Frühlingsfest und das christliche Hauptfest. Der Tod hat seine endgültige Gewalt für immer verloren, da Jesus Christus auferstanden ist und die Menschheit von der Erbsünde erlöst hat. Jeder Sonntag im Kirchenjahr feiert dieses Osterfest. Ostern ist das Fest der Taufe und in der Osternacht werden viele Menschen getauft. Oft wurden christliche Feste viele Tage gefeiert, erhalten geblieben ist bis heute der Ostersonntag, sowie der Zweite Weihnachtstag und Pfingstmontag.

17.04.2009 Karfreitag – Orthodox
 Tag der Kreuzigung und des Todes Jesu. Siehe weitere Erläuterungen 10.04.2009

19.04.2009 Ostern (Pas-cha) – Orthodox
 Auferstehung Jesu Christi. Siehe weitere Erläuterungen 12.04.2009

Mai

05./06.05.2009 Tag des Hızır İlyas (Hidrellez) – Alevitisch
 Nach der Sage treffen Hızır (Schutzengel am Land) und İlyas (Schutzengel auf dem Meer) in der Nacht vom 5. auf den 6. Mai auf der Erde. In dieser Nacht werden Himmel und Erde eins und die Kraft der Schöpfung offenbart sich. Die Aleviten glauben, dass Hızır und İlyas das Wasser der Unsterblichkeit (*ab-u hayat*) tranken. Aus diesem Glauben heraus bitten viele Menschen an diesem Tag Gott um Gesundheit und Genesung. Am 6. Mai werden verschiedene Teigwaren gebacken und mit den Nachbarn geteilt.

21.05.2009 Christi-Himmelfahrt – Evangelisch/Katholisch
 40 Tage lang ist Jesus seinen Jüngern nach der Auferstehung erschienen. Die Christen nehmen nun 40 Tage nach Ostern Abschied von ihrem sichtbaren Herrn. Sie glauben, dass Jesus von Nazareth als der Menschgewordene und Gekehrte zu seinem Vater in den Himmel zurückkehrt und unsere Menschennatur in die Gottheit hinein nimmt. Im Taufbefehl hat Jesus seinen Jüngern die Verantwortung für die Mission und die Welt übertragen. Er sendet sie aus zu allen Völkern, sie zu lehren und Gläubigewordene zu taufen.

28.05.2009 Christi-Himmelfahrt – Orthodox
 Siehe weitere Erläuterungen 21.05.2009

29./30.05.2009 Schawuot (Wochenfest) – Jüdisch
 Das Wochenfest: 49 Tage nach dem Auszug aus Ägypten spricht G'tt am Berg Sinai zum ganzen Volk, wo es auch die Zehn Gebote erhält. Das Fest steht insbesondere für die Einhaltung aller 613 in der Thora vorkommenden Ge- und Verbote. Üblicherweise wird zu diesem Anlass die Nacht über gemeinsam gelernt.

31.05./01.06.2009 Pfingsten – Evangelisch/Katholisch
 Am 50. Tag (= griech. Pentekoste = Pfingsten) nach Ostern endet die österliche Festzeit. Die Apostelgeschichte erzählt, dass an diesem Tag die Anhänger Jesu in Jerusalem zusammengekommen waren, als der Geist Gottes auf sie ausgegossen wurde: Ein Brausen kam vom Himmel und die Jünger konnten plötzlich den Menschen, die aus vielen Ländern nach Jerusalem gekommen waren, in ihrer Muttersprache von der Auferweckung Jesu erzählen (so genanntes Pfingstwunder). 3.000 Menschen ließen sich taufen. So ist Pfingsten auch das Fest der Entstehung der Kirche.

Juni

06./07.06.2009 Gedenkfest für Abdal Musa – Alevitisch
 Abdal Musa war ein Schüler von Hac Bektaş Veli und stammte aus dem Ort Koy im Iran. Er lebte im 13./14. Jh. und spielte eine wichtige Rolle beim Aufbau der Janitscharen-Truppen (türk. Yanıçeri). In Deutschland veranstalten alevitische Gemeinden Informationsabende zu Abdal Musa. Manche Gemeinden organisieren Cem-Gottesdienste zur Andacht von Abdal Musa.

07.06.2009 Dreifaltigkeitssonntag – Katholisch
 An diesem Fest verehren die Gläubigen den ersten Gott, der sich in dreifacher Weise offenbart: als Vater hat er die Welt erschaffen, als Sohn die Menschen erlöst und als Geist die Gläubigen geheiligt.

07.06.2009 Pfingsten – Orthodox
 Siehe weitere Erläuterungen 31.05.2009

11.06.2009 Fronleichnam – Katholisch
 Seit dem 13. Jh. feiern katholische Christen das „Hochfest des Leibes und Blutes Jesu Christi“. Öffentliche Prozessionen machen den Glauben an die besondere Gegenwart Christi im Sakrament der Eucharistie für alle Welt sichtbar. In diesem Sakrament feiern die Katholiken den Tod und die Auferstehung Jesu Christi. Durch den Empfang dieses Sakraments werden die Christen im übertragenen Sinne selbst zum Leib Christi.

19.06.2009 Heiligstes Herz Jesu – Katholisch
 Die Katholiken feiern an diesem Tag, dass das Herz Jesu allen Menschen offen steht. Die geöffnete Seite Jesu am Kreuz wird zum sprechenden Zeichen seiner grenzenlosen Liebe, die nicht einmal vor dem Tod zurückgeschreckt ist, indem er sein Leben für die Menschen hinschickte.

24.06.2009 Geburt Johannes des Täufers – Katholisch
 Johannes ist der Bote, der auf das unmittelbare Kommen Jesu Christi hinweist. Er verkündet das Licht der Welt, das alle Menschen erleuchten wird. Die Christen verehren ihn, weil er uns zu Christus selbst führt.

24.–25.06.2009 Die Nacht der Empfängnis (Regalb) – Islamisch
 In diesem Jahr beginnen mit der Nacht der Empfängnis auch die heiligen drei Monate. Es ist die Nacht vom ersten Donnerstag auf den folgenden Freitag im Monat Radschab. In dieser Nacht, in dem seine Mutter Amina den Propheten empfangen hat, wird um Vergebung gebetet und die eigene Dankbarkeit gebekundet.

29.06.2009 Hlg. Petrus und Hlg. Paulus – Katholisch
 Verehrt werden diese beiden Apostel, weil sie Zeugen des Christuseschehens sind, die von Christus selbst bestellt wurden, als Hirten und Boten die Botschaft des Heils in alle Welt zu tragen und die Gemeinde des Herrn aufzubauen.

Unter Mitwirkung des Interreligiösen Beirats beim Integrationsbeauftragten:
 Herrn Mustafa Adanur, Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.
 Herrn Bekir Alboga, Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.
 Frau Gülizar Keskin, Islamrat
 Herrn Humaam Mazyek, Zentralrat der Muslime
 Herrn Ismail Kaplan, Alevitische Gemeinde Deutschland
 Herrn Jürgen Nieland, Ev. Kirche NRW

Herrn Kirchenrat Gerhard Duncker, Evangelische Kirche von Westfalen
 Herrn Kirchenrat Andreas-Christian Tübler, Landeskirchenrat der Lippschen Landeskirche
 Herrn Kirchenrat Rolf Krebs, Evangelisches Büro Nordrhein-Westfalen
 Herrn Dr. Thomas Lemmen, Erzbistum Köln
 Herrn Vikar Dr. Markus Kneer, Erzbistum Paderborn
 Herrn Jürgen Nieland, Ev. Kirche NRW

Herrn Volker Meißner, Bischöfliches Generalvikariat Essen
 Herrn Pfarrer Rainer B. Irmgedruth, Bistum Münster
 Herrn Michael Rubinstein, Jüdische Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen
 Herrn Dipl. theol. Nikolaj Thon, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland (KOKiD)
 Frau Dipl. theol. Kerstin Keller, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland (KOKiD)

Interreligiöser Kalender

2009



Der Integrationsbeauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen



Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Mi	1 Sa	1 Di Beginn des Kirchenjahres	1 Do	1 So Allerheiligen	1 Di
2 Do Sommerferien	2 So	2 Mi	2 Fr	2 Mo	2 Mi
3 Fr	3 Mo	3 Do	3 Sa Tag der Deutschen Einheit Sukkot	3 Di	3 Do
4 Sa	4 Di	4 Fr	4 So Erntedankfest Sukkot	4 Mi	4 Fr
5 So	5 Mi Die Nacht der Erlösung Verklärung Christi	5 Sa	5 Mo	5 Do	5 Sa
6 Mo	6 Do Verklärung Christi	6 So	6 Di	6 Fr	6 So Nikolaustag
7 Di	7 Fr	7 Mo	7 Mi	7 Sa	7 Mo
8 Mi	8 Sa	8 Di Geburt der Gottesmutter Maria	8 Do	8 So	8 Di Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
9 Do	9 So	9 Mi	9 Fr	9 Mo	9 Mi
10 Fr	10 Mo	10 Do	10 Sa Todestag des Heiligen Hüseyin Schemini Azeret	10 Di	10 Do
11 Sa	11 Di	11 Fr	11 So Simchat Tora Herbstferien	11 Mi Martinstag	11 Fr
12 So	12 Mi	12 Sa	12 Mo	12 Do	12 Sa Chanukka
13 Mo	13 Do	13 So	13 Di	13 Fr	13 So Chanukka
14 Di	14 Fr	14 Mo Kreuzerhöhung	14 Mi	14 Sa	14 Mo Chanukka
15 Mi	15 Sa Mariä Aufnahme in den Himmel Entschlafen der Gottesmutter	15 Di Heilige Nacht der Bestimmung	15 Do	15 So	15 Di Chanukka
16 Do	16 So Feier zur Andacht von Haci Bektaş Veli	16 Mi	16 Fr	16 Mo	16 Mi Chanukka Islamisches Neujahr
17 Fr	17 Mo	17 Do	17 Sa	17 Di	17 Do Chanukka Muharrem-Fasten
18 Sa	18 Di	18 Fr	18 So	18 Mi Buß- und Betttag	18 Fr Chanukka Muharrem-Fasten
19 So Die Nacht der Himmelsreise	19 Mi	19 Sa Rosch Haschana Rosch Haschana	19 Mo	19 Do	19 Sa Chanukka Muharrem-Fasten
20 Mo	20 Do	20 So Ramadanfest	20 Di	20 Fr	20 So Muharrem-Fasten
21 Di	21 Fr Beginn Ramadan	21 Mo Ramadanfest	21 Mi	21 Sa	21 Mo Muharrem-Fasten
22 Mi	22 Sa	22 Di Ramadanfest	22 Do	22 So Christkönigssonntag	22 Di Muharrem-Fasten
23 Do	23 So	23 Mi	23 Fr	23 Mo	23 Mi Muharrem-Fasten Heiligabend Weihnachtsferien
24 Fr	24 Mo	24 Do	24 Sa	24 Di	24 Do Muharrem-Fasten Heiligabend Weihnachten (1. Weihnachtstag)
25 Sa	25 Di	25 Fr	25 So	25 Mi	25 Fr Muharrem-Fasten Weihnachten (2. Weihnachtstag)
26 So	26 Mi	26 Sa	26 Mo	26 Do	26 Sa Aschura Muharrem-Fasten
27 Mo	27 Do	27 So	27 Di	27 Mi	27 Fr Opferfest
28 Di	28 Fr	28 Mo Jom Kippur	28 Mi	28 Do	28 Sa Opferfest
29 Mi	29 Sa	29 Di	29 Do	29 Mi	29 So 1. Advent Opferfest
30 Do Tischä beAw	30 So	30 Mi	30 Fr	30 Do	29 So Opferfest 30 Mo Opferfest
31 Fr	31 Mo		31 Sa Reformationsstag		31 Do

Wichtige, zentrale Feste:

Judentum: Rosch Haschana, Jom Kippur
Islam: Opferfest, Ramadanfest
Alevitentum: Asure-Tag, Geburtstag des Heiligen (Hz.) Ali und Newrozfest
Christentum (Evangelisch, Katholisch, Orthodoxo): Ostern und Weihnachten

Bedeutung bestimmter Wochentage

Schabbath (Sabbat, Jüdisch): Der Schabbath erinnert an den siebten Tag der Schöpfungswende und an die Ruhepause an diesem Tag gönnte. Der Schabbath wird von Freitagabend bis Samstagabend begangen. An diesem Tag gilt das Verbot, kreativ schaffend tätig zu werden (unter Bezug auf „G't schuf Himmel und Erde an sechs Tagen, am siebenten feierte er und ruhte“).

Sonntag (Christlich): Am Sonntag feiern die Christen die Auferstehung Jesu Christi und ihre Erlösung als den Kern des christlichen Glaubens. Viele Christen besuchen daher an diesem Tag den gemeinschaftlichen Gottesdienst. In den christlich geprägten Ländern ist der Sonntag ein wöchentlicher Feiertag.

Freitag (Islamisch): Im Islam gilt der Freitag als besonderer Wochentag, da hier das Freitagsgebet gemeinsam in der Moschee stattfindet, was als Pflicht für erwachsene, männliche Muslime gilt. Dem Gebet geht – wie jedem rituellen Gebet – eine rituelle Waschung voraus. In vielen islamischen Ländern ist der Freitag ein „freier“ Tag.

Donnerstagabend (Alevitisch): Im Alevitentum gibt es keinen besonderen Feiertag in der Woche. Der Donnerstagabend gilt insofern als besonders, da an diesem Abend das Gebet stattfindet. (Der Donnerstagabend ist auch im Islam heilig, da der islamische (Freitag) am Abend davon beginnt).

Bemerkungen

* Orthodoxe Kirchen, die sich nach dem alten (julianischen) Kalender richten, feiern diese Feste 13 Tage später; in Deutschland betrifft dies im Wesentlichen die russische, georgische und die serbische Orthodoxe Kirche.

Wichtigste Feiertage 2009

Juli

19.07.2009 Die Nacht der Himmelsreise (Miradsch) – Islamisch
 Die Nacht der Himmelsreise ist die Nacht, in der die Nachtreise des Propheten Muhammad stattfand. Es ist die Nacht zum 27. Tag des Monats Ramadan. Die islamische Tradition unterstreicht, dass Gott seinen Gesandten Muhammad unter vielen anderen Gunstbeweisen auch durch eine Nachtreise von Mekka nach Jerusalem und anschließend durch eine Himmelsreise zu Gott ausgezeichnet und in besonderer Weise seine prophetische Sendung bestätigt hat. Gott machte Muhammad und den Muslimen das fünfmal tägliche Gebet als einer der wichtigsten Säulen des Islam in dieser Nacht zur Pflicht.

30.07.2009 Tischä beAw – Jüdisch
 Der erste Tempel in Jerusalem wurde durch die Babylonier der zweite durch die Römer zerstört. Das Datum war jeweils der 9. Aw (hebr. Tischä beAw). Daher ist dies der traurigste Tag im jüdischen Festskalender, der mit Fasten und speziellen Klagegesängen begangen wird.

August

05.09.2009 Die Nacht der Erlösung (Berat) – Islamisch
 Die Nacht der Erlösung ist die 15. Nacht des islamischen Monats Schaban, in der Gott der Überlieferung zufolge besondere Segnungen vornimmt, indem er denjenigen, die in dieser Nacht intensiv beten, Vergebung und sehr hohe Belohnungen gewährt und ihnen Engel zur Unterstützung hinab sendet. Im Islam ist jeder einzelne für seine Handlungen verantwortlich und muss vor Gott dafür Rechenschaft ablegen. In dieser Nacht wurde dem Propheten Muhammad die absolute Fürsprache für seine Gemeinde gegeben.

06.08.2009/19.08.2009* Verklärung Christi – Katholisch/Orthodox
 Die Orthodoxe und die Katholische Kirche feiern an diesem Tag die Verklärung Christi auf dem Berg Tabor (Mt 17, 1-9) als Offenbarung der Umgestaltung der menschlichen Natur und damit der gesamten Schöpfung (Metamorphose). In orthodoxer Tradition werden an diesem Tag Früchte, besonders Weintrauben, gegessen.

15.08.2009/28.08.2009 Mariä Aufnahme in den Himmel/Entschlafen der Gottesmutter – Katholisch/Orthodox
 Dieses Fest, das von katholischen und orthodoxen Christen seit dem 7. Jahrhundert n. Chr. gefeiert wird, feiert die Aufnahme Marias in den Himmel mit Leib und Seele. Denn das Heil Gottes umfasst den ganzen Menschen. Die Orthodoxe Kirche spricht dabei vom seligen Entschlafen der Gottesmutter, macht aber keine definitive Aussage über die Weise.

16.–18.08.2009 Feier zur Andacht von Haci Bektaş Veli – Alevitisch
 Diese Feier findet jedes Jahr vom 16.-18. August in der Stadt Hacibektaş, ca. 200 km südöstlich von Ankara mit verschiedenen kulturellen Veranstaltungen statt, wie z.B. mit Vorträgen, Konzerten und religiösen Zeremonien (Cem-Gottesdienst) und Semah-Ritualen. Haci Bektaş Veli war der Gründer des anatolischen Alevitentums. Das Wort „Bektaş“ leitet sich von seinem Namen ab. Er ist nach der Überlieferung im Jahre 1209 in Horasan bei Nisabur (im Iran) geboren und stammt aus der Familie von Mohammed-Ali (Evlad-i Resul) in der 17. Generation ab.

21.08.2009 Beginn Ramadan – Islamisch
 Beginn der Fastenzeit. Im Monat Ramadan sind von der Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang gefastet. Während dieser Zeit ist Essen, Trinken, Rauchen und Geschlechtsverkehr nicht erlaubt. Das Fasten zählt zu den fünf wichtigsten Geboten im Islam.

September

01.09.2009/14.09.2009* Beginn des Kirchenjahres – Orthodox
 In der Orthodoxen Kirche beginnt das Kirchenjahr am 1. September, dem Tag, an dem im Byzantinischen Reich auch das neue Steuerjahr begann. An diesem Tag wird besonders für die Rettung und Bewahrung der Schöpfung gebetet.

08.09.2009/21.09.2009* Geburt der Gottesmutter – Katholisch/Orthodox
 An diesem Tag feiern die Katholische und die Orthodoxe Kirche die Geburt der Gottesmutter Maria.

14.09.2009/27.09.2009* Kreuzerhöhung – Katholisch/Orthodox
 Am diesem Tag wird der Wiederaufbau des Kreuzes Christi durch die Kaiserin Helena zu Beginn des 4. Jh. gedacht.

15.09.2009 Heilige Nacht der Bestimmung (Lailat ul-Kadir) – Islamisch
 Sie ist die Nacht der Vollmacht Gottes und der Bestimmung. Traditionell wird sie in der 27. Nacht des Monats Ramadan begangen, könnte jedoch in den letzten ungeraden zehn Tagen des Ramadan sein. In dieser Nacht wurde Muhammad durch den Engel Gabriel die erste Offenbarung übermittelt (siehe Sure 97:1-5). In Erinnerung daran verbringen Muslime diese Nacht im Gebet und im Gedenken an Gott.

19.+20.09.2009 Rosch Haschana (Das Neujahrsfest, Jahr 5769) – Jüdisch
 Das Jüdische Neujahrsfest: Nach jüdischer Überlieferung wurde die Welt vor 5769 Jahren erschaffen. Der 1. Tischi (jüd. Monatsname), der auf den Rosch Haschana (wörtl. Kopf des Jahres) fällt, soll der 6. Tag der Schöpfung gewesen sein, also der Tag an dem der erste Mensch erschaffen wurde. Daher gilt dieses zu den „Hohen Feiertagen“ zählende Fest als Tag des göttlichen Gerichtes, bei dem jeder einzelne Mensch von G't für seine Taten des letzten Jahres beurteilt wird. Das Schofar, ein Widderhorn, wird während des Gebetes mehrfach geblasen. Dessen Töne soll die Beter zur Umkehr bewegen. Darüber hinaus ist es üblich, z.B. einen Apfel in Honig zu tauchen, verbunden mit dem Wunsch, ein gutes neues Jahr zu erleben.

20.09.–22.09.2009 Ramadanfest (Fastenbrechenfest) – Islamisch
 Auch Fastenbrechenfest, Arabisch Jüdi Fitr, Türkisch „Seker Bayramı“. Dieses Fest wird drei Tage lang begangen und beendet den Fastenmonat Ramadan. Die Kinder bekommen normalerweise schulfreie und erhalten Geschenke.

28.09.2009 Jom Kippur (Der Versöhnungstag) – Jüdisch
 Der Versöhnungstag: 10 Tage nach dem Neujahrsfest, an dem die Menschen für ihre Taten des vergangenen Jahres beurteilt wurden, bietet dieser heilige Fastentag (Essen und Trinken sind ca. 25 Stunden verboten), die Möglichkeit das Urteil durch Reue und Umkehr noch positiv zu verändern. Es ist der höchste jüdische Feiertag.

Oktober

03.–09.10.2009 Sukkot (Laubhüttenfest) – Jüdisch
 Das Laubhüttenfest: Sieben Tage lang soll man sein festes Haus verlassen und in Laubhütten wohnen, um daran zu erinnern, dass die Kinder Israel 40 Jahre durch die Wüste wanderten und von G't beschützt wurden. Die Hütten müssen unter freiem Himmel stehen und dürfen nur mit Laub bedeckt werden.

04.10.2009 Erntedankfest – Evangelisch
 Die Christen danken Gott für die eingebrachte Ernte und für alles, was den Menschen zum Leben geschenkt wird. Die Kirche wird mit Früchten, Gemüse, Getreide, Brot und Blumen geschmückt.

10.10.2009 Todestag des Heiligen Hüseyin – Alevitisch
 Der 10. Oktober 680 wird als Todestag des Heiligen Hüseyin angenommen und viele Aleviten gedenken des Heiligen neben dem Muharrem-Fasten auch an diesem Tag.

11.10.2009 Simchat Tora (Fest der Gesetzesfreude) – Jüdisch
 Freude der Thora: Jeden Schabbat (Samstag) trägt man in der Synagoge einen Abschnitt aus der Thora (5 Bücher Moses) vor, so dass man im Ablauf eines Jahres die Thora einmal komplett gelesen hat. An Simchat Tora wird der Zyklus der Thora-Lesung abgeschlossen und anschließend von vorne begonnen. Bei diesem sehr fröhlichen Fest wird, begleitet von Gesang, mit den Thorarollen auf dem Arm durch die Synagoge getanzelt, als Ausdruck der Verbundenheit und Liebe zur Schrift.

31.10.2009 Reformationstag – Evangelisch
 An diesem Tag erinnern sich die evangelischen Christen an den Beginn der Reformation in Deutschland. Diese begann mit Martin Luthers Thesenanschlag 1517 n. Chr. Die Reformation führte zur Bildung der evangelischen Kirchen.

November

01.11.2009 Allerheiligen – Katholisch
 Katholische Christen gedenken an diesem Tag der großen Schar der Heiligen im Himmel, mit denen sie sich heute schon in Gemeinschaft wissen. In Verbindung mit dem Allerheiligentag am 2. November ist seit dem 11. Jahrhundert auch ein Tag zur Erinnerung an alle Toten und zur Besinnung auf das eigene Sterben. Man schmückt die Gräber mit brennenden Lichtern.

11.11.2009 Martinstag – Katholisch
 Der römische Soldat und spätere Bischof Martin von Tours teilte freiwillig seinen Mantel mit einem frierenden Bettler. Später erkannte er, dass ihm in dem Bettler Christus begegnet war. Dann Jesus sagt: „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder geliebt habt, das habt ihr mit mir getan.“ An seinem Namenstag finden Martinzüge statt, bei denen die Kinder bunte Laternen tragen.

18.11.2009 Buß- und Betttag – Evangelisch
 Evangelische Christen begehen diesen Tag als einen Tag der Besinnung und des Nachdenkens über das Verhalten des Einzelnen, der Kirche und der Allgemeinheit. Sie fragen nach Gottes Willen.

22.11.2009 Christkönigssonntag – Katholisch
 Am letzten Sonntag im Kirchenjahr feiern die Katholischen Christus als den König der Zeiten. Er ist der Zeitpunkt der Geschichte, in dem ein einst seines Völkertum finden wird.

27.–30.11.2009 Opferfest (1430 n. H.) – Islamisch/Alevitisch
 Arabisch Jüdi Adha, Türkisch „Kurban Bayramı“. Das Opferfest ist das bedeutendste islamische Fest. Es heißt auch das große Fest und wird als Abschluss der Pilgerfahrt nach Mekka am 10. Tag des Wallfahrtsmonats, am Ende des Hadsch gefeiert. Diese Pilgerfahrt gilt als eine der fünf Pflichten der Muslime und wer sie vollzogen hat, feiert mit seiner Familie oder Moschee ganz besonders. Das Fest erinnert an die Bereitschaft Ibrahims (Abraham) einen seiner Söhne zu opfern. Ibrahim folgte Gottes Willen, doch der schickte im letzten Moment ein Schaf als Opfer. Ibrahim wird als großer Vorbild gesehen und gilt als erster der sich Muslim (Gott ergeben) nannte. So sollen alle männlichen Muslime, die dazu finanziell dazu in der Lage sind, an diesem Tag ein Tier schlachten, nachdem in den Moscheen ein Festgebete abgehalten wurde. Ein Teil des Opfertieres soll der Versorgung Bedürftiger dienen, ein Teil an Nachbarn verteilt werden und einen Teil behält man für sich.

29.11.2009 1. Advent – Katholisch
 Mit dem ersten Adventssonntag beginnt für Christen die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest. Advent bedeutet Ankunft und meint die Ankunft Gottes in unserer Welt durch die Geburt seines Sohnes Jesus, die Christen Weihnachten feiern. Gleichzeitig erwarten sie für das Ende der Zeiten die Wiederkunft Jesu Christi und die Vollendung des Gottesreiches. Damit ist der Advent eine Zeit der Hoffnung und freudiger Erwartung, in der die Christen aufgerufen sind, sich neu Gott und dem Nächsten zuzuwenden. Die Vorfreude auf die Ankunft Jesu Christi, das Licht der Welt, wird durch Kerzen und Lichterschmuck zum Ausdruck gebracht. An einem Kranz aus Tannenzweigen wird an jedem Adventssonntag eine Kerze angezündet, bis am vierten Advent alle vier Kerzen brennen.

Dezember

06.12.2009 Nikolaustag – Katholisch
 An diesem Tag werden in Erinnerung an den Bischof Nikolaus von Myra (heutige Türkei) die Kinder beschenkt. Der »Nikolaus« besucht am Vorabend die Kinder und verteilt Süßigkeiten und Stutenkerle in die Stiefel und Schuhe. So feiert man einen Heiligen, der durch seine vielen überlieferten Wohltaten, die unendliche Liebe Gottes für die Menschen erweisen lässt.

08.12.2009 Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria – Katholisch
 Das Fest feiert, dass die Gottesmutter Maria von Anfang an von aller Sünde verschont blieb. Diese Gnade wird ihr – gleichsam im Vorgriff – durch Jesus Christus, seinen Kreuzestod, zuteil. So feiern die Katholiken an diesem Fest letztlich die Erlösung durch Jesus Christus.

12.–19.12.2009 Chanukka (Lichterfest) – Jüdisch
 Das Lichterfest: Als die Hellenisten Israel eroberten, den Tempel entweihten und die Ausübung des Judentums verboten hatten, stand eine kleine Gruppe von Menschen (Makkabäer) gegen die Unterdrücker auf und besiegte sie schließlich im Jahre 165 vor der christlichen Zeitrechnung. Um die Heiligkeit des Tempels wieder herstellen zu können, bedurfte es eines speziellen Olivenöls, dessen Herstellung 8 Tage dauerte, um die Menora (den 7-ärmigen Tempelkuchler) zu entzünden. Als man ein Körnchen Öl fand, das eigentlich nur für einen Tag gereicht hätte, geschah das Wunder und es brannte 8 Tage lang. In dieser Zeit konnte neues koscheres Olivenöl gewonnen werden. Bis heute zündet man daher beginnend am 25. Kislev im Kreise der Familie 8 Tage lang die Chanukka an. Dieser Leuchter hat insgesamt 9 Flammen. Jeden Tag wird eine Kerze mehr angezündet, bis am 8. Tag alle Kerzen brennen. Die neunte Kerze ist der sogenannte Schamass – der Diener, der die 8 Flammen entzündet. Insgesamt werden dafür 44 Kerzen benötigt, denn die jeweils angezündeten Kerzen müssen vollkommen abgebrannt werden.

17.12.2009 Islamisches Neujahr (1431 n.H.) – Islamisch
 Beginn des islamischen Neujahrs.

17.–28.12.2009 Muharrem-Fasten – Alevitisch
 Siehe Erläuterungen 09.01.2009

24.12.2009 Heiligabend – Evangelisch/Katholisch
 Am Vorabend von Weihnachten brennen die Kerzen des Weihnachtsbaumes zum ersten Mal. In den Familien und unter Freunden werden Geschenke verteilt und Armen und Bedürftigen wird gespendet. Die meisten Christen besuchen den Gottesdienst an diesem Abend, in dem sie feiern, dass Gott Mensch wurde. So erhalten nach christlicher Überzeugung auch die Menschen Anteil an Gott.

25./26.12.2009 Weihnachten (1. Weihnachtstag und 2. Weihnachtstag) – Evangelisch/Katholisch
 Zwei Tage lang feiern die Christen die Geburt Jesu Christi in Betlehem. Das Fest wird seit 336 n. Chr. an dem Tag der Wintersonnenwende (auf der Nordhalbkugel der Erde) anstelle des römischen Festes des Sonnengottes (Sol Invictus) gefeiert. So wird deutlich: In Christus wird die „Sonne der Barmherzigkeit“ und das wahre „Licht der Welt“ gefeiert.

25.12.2009/07.01.2010* Weihnachten – Orthodox
 Feier der Geburt Jesu Christi. Siehe weitere Erläuterungen oben.

26.12.2009 Aschura – Islamisch
 Siehe Erläuterungen 07.01.2009

29.12.2009 Asure-Tag – Alevitisch
 Siehe weitere Erläuterungen 10.01.2009

Impressum
 Der Integrationsbeauftragte der Landesregierung Nordrhein-Westfalen
 Horionplatz 1 · 40213 Düsseldorf
 Telefon 0211 8618-3336 · Telefax 0211 8618-53336
 E-Mail: maraika.krull-de-hawie@mgf.nrw.de

www.integrationsbeauftragter.nrw.de

Unter Mitwirkung des Interreligiösen Beirats beim Integrationsbeauftragten:
 Herrn Mustafa Adanur, Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.
 Herrn Bekir Alboga, Türkisch-Islamische Union der Anstalt für Religion e.V.
 Frau Gülizar Keskin, Islamrat
 Herrn Humaam Mazyek, Zentralrat der Muslime
 Herrn Ismail Kaplan, Alevitische Gemeinde Deutschland
 Herrn Jürgen Nieland, Ev. Kirche NRW

Herrn Kirchenrat Gerhard Duncker, Evangelische Kirche von Westfalen
 Herrn Kirchenrat Andreas-Christian Tübler, Landeskirchenamt der Lippsichen Landeskirche
 Herrn Kirchenrat Rolf Krebs, Evangelisches Büro Nordrhein-Westfalen
 Herrn Dr. Thomas Lemmen, Erzbistum Köln
 Herrn Vikar Dr. Markus Kneer, Erzbistum Paderborn
 Herrn Dieter F. Griemans, Bischöfliches Generalkonvikariat Aachen

Herrn Volker Meißner, Bischöfliches Generalkonvikariat Essen
 Herrn Pfarrer Rainer B. Irmgedruth, Bistum Münster
 Herrn Michael Rubinstein, Jüdische Gemeinde Duisburg-Mülheim/Ruhr-Oberhausen
 Herrn Dipl. theol. Nikolaj Thon, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland (KOKiD)
 Frau Dipl. theol. Kerstin Keller, Kommission der Orthodoxen Kirche in Deutschland (KOKiD)